

# The Quattro

## Travel Of Magic

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Mysteriöse SMS

Janeek war normalerweise immer Klassenbeste. Doch in letzter Zeit lief einfach alles schief. Die Noten waren im Keller, ihr Schwarm war der größte Idiot der Schule und sie hatte Krach mit den Eltern. Die meinten nämlich, sie müssten ihr das Handy wegnehmen, Fernsehverbot erteilen und das Taschengeld 4 Monate lang streichen. Und das alles nur, weil Janeek's Noten besser werden sollten? Wer's glaubt! Naja, ihre Eltern. Sie waren fest davon überzeugt, dass sowas funktionieren würde. "Hallo, ich bin 16! Kein kleines Baby mehr und selbst für meine Noten verantwortlich!", dachte sie laut und schmiss das Deutschbuch, in dem sie gerade ihre Hausaufgaben machte, mit voller Wucht von Bett, hinunter auf den Boden. Es schlitterte über den frisch geputzten Holz-Laminat und prallte schließlich mit einem dumpfen Geräusch an die weiß gestrichene Wand, Putz bröckelte herunter. Sie hatte jetzt einfach keine Nerven für Hausaufgaben. Die Schule war sowieso beschissen! Ihre Eltern waren beschissen, alles war beschissen! Am liebsten wäre sie von zu Hause abgehauen und nie wieder gekommen. "Janeek! Hast du deine Schulaufgaben schon gemacht?", rief ihre Mutter drei Zimmer weiter. Sie lackierte sich gerade ihre Zehennägel. "Ja!", log Janeek, während sie hinter dem Rücken Zeige- und Mittelfinger überkreuzte. Sie hatte jetzt einfach keinen Bock auf Hausaufgaben. "Dann übst du jetzt 3 Seiten für die Schularbeit übermorgen!", forderte Clarette, so hieß Janeek's Mutter. "Mensch, Mama! Ich hab jetzt echt keinen Bock darauf!", motzte Janeek zurück. "Okay, du weißt, was das bedeutet! Eine Woche Fernsehverbot, ist das klar, junges Fräulein?", erteilte die Mutter. Janeek verdrehte die Augen und hielt es für besser, dieses Mal nicht zurück zu motzen. Na toll! Schon wieder stellte ihre Mutter Verbote auf. Das war doch einfach nicht zu fassen!!!

Kein besseres Los hatte Jill, die am anderen Ende des Dorfes Nodling wohnte, gezogen. Sie war das schwarze Schaf in der Familie. Ihre Eltern würden es nicht mal merken, wenn sie abhauen würde. Die waren ja sowieso total mit ihrem Bruder, Jamie, beschäftigt. Er war ja hier das Superhirn der Familie und hatte schon mehr als 12 Preise bei irgendwelchen Wettbewerben gewonnen. Worauf sollten sie also bei ihr stolz sein? "Mein Gott, ich bin denen ja so was von egal", dachte Jill. "Mama, Papa! Ich bin landesweit der Beste im Buchstabieren! Ich hab schon wieder einen Preis gewonnen!", hörte Jill ihren Bruder rufen. "Na, Jamie, das ist ja toll! Das hast du aber...", weiter hörte Jill das Lob ihrer Mutter an ihren kleinen Bruder gar nicht, denn sie hatte sich schon die Kopfhörer ihres I-Pods, den sie letztes Jahr zum 15. Geburtstag bekommen

hatte, in die Ohren gestopft. Sie hörte gerade "Live Is Live" von DJ Ötzi. Es konnte ihr doch sowieso total egal sein, was ihre Eltern und alle anderen Leute von ihr dachten...

Janeek hob wütend schnaubend das Deutschbuch auf, das nun einen Riss mehr im Umschlag hatte. Sie warf es auf ihr Bett, als gerade ihr Handy klingelte. Es war der Klingelton, der immer dann zu hören war, wenn Janeek eine SMS bekam. Sie kramte ihr Handy unter dem Saustall auf ihrem Schreibtisch hervor und warf einen flüchtigen Blick auf das blinkende Display. "Absender unbekannt; SMS öffnen?" stand auf dem kleinen Bildschirm. Janeek atmete geräuschvoll aus und ließ sich auf ihr Bett plumpsen. Sie drückte auf "Öffnen". In der SMS stand: "Komm heute um 4 Uhr nachmittags zum Bahnhof und nimm den Zug nach Salomos City! Bis bald! MfG Xx---xX". "Häähhh?", dachte sich Janeek. Aber sie hatte doch vor, um 4 Uhr beim Bahnhof zu sein, den Zug nach Salomos City zu nehmen und zu sehen, was sie dort erwartete und wer der mysteriöse "Unbekannte Absender" der SMS war.

Fast zum gleichen Zeitpunkt klingelte Jill's Handy drauf los. Diese bemerkte es aber nicht gleich, weil sie ja immer noch die Kopfhörer in den Ohren hatte. Sie merkte es erst, als der Vibrationsalarm losging, da sie es so in der Hosentasche spürte. Sie hatte ebenfalls gerade eine SMS erhalten mit unbekanntem Absender erhalten. Sie nahm die Kopfhörer aus den Ohren und stellte den I-Pod, der fast keinen Akku mehr hatte, aus. Jill stöhnte, als sie sah, dass das SMS von einem unbekanntem Absender kam. Sie wurde dauernd mit solchen SMS beschickt, meistens stand sowieso nur verwirrendes Zeug drin. Trotzdem war sie neugierig darauf, was drin stand und drückte auf "Öffnen". Es war dieselbe Message als bei Janeek: "Komm heute um 4 Uhr nachmittags zum Bahnhof und nimm den Zug nach Salomos City! Bis bald! MfG Xx---xX". "Mensch, warum unterdrücken die ganzen Leute nur immer ihr Telefonnummern? Unfassbar!", dachte sich Jill. Dennoch war sie neugierig, das war sie von Natur aus. Sie hatte vor, da aufzukreuzen und wenn es eine Verarschung war, die Leute, die das veranstaltet haben, fertig zu machen. Sie steckte sich die Kopfhörer des I-Pods wieder in die Ohren und schaltete ein. "Liive is Live! Nananana...". Na, toll! Jetzt war der Akku endgültig leer und das Gerät war abgestürzt. Jill zog das Ladekabel aus der Schublade ihres Schreibtisches und ließ den Akku aufladen.